

13 Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

13.1 Umweltbildung mit Schulen

Neben dem vom LVR geförderten Projekt „Natur trifft Kunst“ wurden auch 2017 weitere Projekte mit Schulklassen durchgeführt.

Wöchentliche Umweltbildung

Insgesamt 24 Klassen/AGs von neun Grund- und Gesamtschulen nahmen 2017 an der wöchentlichen Umweltbildung teil. Ziel ist eine kontinuierliche Umweltbildung mit einer Klasse am außerschulischen Lernort über einen längeren Zeitraum, damit Inhalte besser gefestigt werden und später dauerhaft präsent sind. Die teilnehmenden Klassen der Concordiaschule (Oberhausen), Don-Bosco Schule (Duisburg), Postwegschule (Oberhausen), Gesamtschule Meiderich (Duisburg), Schule am Siedlerweg (Oberhausen), Wunderschule (Oberhausen), Marienschule (Oberhausen), Erich-Kästner-Schule (Oberhausen) und Brüder-Grimm-Schule (Oberhausen) wurden wöchentlich von einem Umweltbildner der BSWR besucht. Die Kinder der Concordiaschule wurden mit dem Bus zum Haus Ripshorst gefahren (Abbildung 151), die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Meiderich kamen in die Dependence im Landschaftspark (Abbildung 150), die AG der Erich-Kästner-Schule erforschte das benachbarte Horbachtal. Alle anderen Klassen und Gruppen untersuchten ihr direktes Schulumfeld, wie Parkanlagen, Brachen oder den Schulhof/-garten.

Thematisch war auch 2017 die Umweltbildung bei der BSWR wieder breit aufgestellt, wobei die Suche nach Tieren mit der Becherlupe wie immer eine beliebte Aktion war.



Abbildung 150: Die Schüler der Gesamtschule Meiderich pressen aus frischen Äpfeln Apfelsaft



Abbildung 151: Ein Highlight bei der wöchentlichen Umweltbildung: Das hautnahe Erleben der einheimischen Tierwelt, hier bei der Concordiaschule in Oberhausen

Bodenklassenzimmer

Das Bodenklassenzimmer in Mülheim an der Ruhr fand mittlerweile im neunten Jahr statt. 17 Schulklassen bis zur Jahrgangsstufe sechs nahmen an der Exkursion vom Bismarckturm über den Kahlenberg, durch den Witthausbusch, über die Mendener Höhe bis hin zur Ruhr teil. Die Schülerinnen und Schüler lernten dabei die Bedeutung des Bodens für Tiere, Pflanzen und Menschen kennen und legten zudem eine Strecke von etwa 4 km zurück.

Die älteren Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8-12 besuchten das Große Bodenklassenzimmer im Speldorfer Wald. Drei Klassen von Gesamtschule, Gymnasium und Berufskolleg stellten in Kleingruppen selbstständig Zusammenhänge zwischen Bodeneigenschaften, Vegetation und Fauna her und knüpften Bezüge zu lokaler Landschaftsgeschichte und Waldnutzung.

Das Bodenklassenzimmer wird in Zusammenarbeit und mit finanzieller Unterstützung der Stadt Mülheim an der Ruhr durchgeführt.

Grünes Klassenzimmer

Am Grünen Klassenzimmer in Mülheim an der Ruhr nahmen 2017 insgesamt elf Klassen der Jahrgangsstufen 2-6 teil. Die Schülerinnen und Schüler wanderten, ähnlich wie im Bodenklassenzimmer, über Kahlenberg, Witthausbusch und Mendener Höhe zur Ruhr und erforschten auf ihrem Weg heimische Wild- und Nutztiere, sowie deren Biologie und Ökologie.

Tag der Artenvielfalt

Die traditionellen Tage der Artenvielfalt im Landschaftspark (04.07.) und auf Zeche Zollverein (07.07., siehe unten) wurden wieder in Zusammenarbeit mit



dem Ruhrmuseum und dem NABU Ruhrgebiet durchgeführt. Im Landschaftspark nahmen sechs Klassen der Stufen 6–8 von Duisburger Gymnasien und Gesamtschulen teil. Die Jugendlichen untersuchten bei der bewährten GPS Rallye Flora, Fauna und Standorteigenschaften einer Industriebrache und lernten auf dem Hochofen die Historie des Landschaftsparks kennen (Abbildung 152).



Abbildung 152: Schüler beschäftigen sich beim Tag der Artenvielfalt mit der Vielfalt der Pflanzen auf der Gleisharfe des Landschaftsparks Duisburg-Nord

Berufsfelderkundung Oberhausen

Die BSWR beteiligte sich 2017 erstmals mit der Bereitstellung von Praktikumsplätzen an der Berufsfelderkundung Oberhausen. Dabei lernen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe acht an einem einzelnen Praktikumstag einen Betrieb kennen. Die Praktikumsplätze in unterschiedlichen Betrieben werden von der Stadt Oberhausen organisiert.

Die BSWR betreute am 08.02. zwei Praktikantinnen, die das Team im praktischen Naturschutz unterstützten. Zudem lernte ein Praktikant am 05.07. unterschiedliche faunistische Kartiermethoden kennen und half unter anderem bei der Aufnahme von Libellen, Heuschrecken, Amphibien und dem Auslesen von Wildkameras.

13.2 Naturlehrpfade

Hiesfelder Wald

Die monatlichen Kontrollen am Naturrundweg Hiesfelder Wald wurden 2017 fortgesetzt. Dabei wurden hauptsächlich beschmierte und verdreckte Informationstafeln gereinigt. Eine Erneuerung fehlender oder beschädigter Baumscheiben ist jedoch erst im Rahmen der Umsetzung des Pflege- und Entwicklungsplans vorgesehen.



Abbildung 153: Das Bodenprofil der Bodenroute wird im Winter mit Strohsäcken gegen Frost gesichert.

Bodenroute

Die Pflege der Mülheimer Bodenroute, die in Zusammenarbeit mit der Stadt Mülheim an der Ruhr betrieben wird, ist Aufgabe der BSWR (Abbildung 153). Im zwei-Wochen-Turnus wird die Route abgefahren und Schäden behoben. Die häufigsten Schäden sind nach wie vor Vandalismusschäden, wie Graffiti auf Informationstafeln und Exponaten.

Naturrundweg Hühnerheide

Der Naturrundweg für Menschen mit Sehbehinderung in der Hühnerheide in Oberhausen wurde, wie in den Vorjahren auch, im monatlichen Turnus kontrolliert und Schäden beseitigt. Auch hier wurden in erster Linie Schilder gesäubert, was bei den Tafeln mit Blinden- und Brailleschrift besonders wichtig für deren Gebrauch ist. Zudem fanden verschiedene Abstimmungsgespräche mit den Projektpartnern, der Waldschule, dem Blindenverein, der Kreisjägerschaft und der UNB Oberhausen, statt.

13.3 Grüne Hauptstadt Europas Essen 2017

Im Rahmen der Grünen Hauptstadt Europas Essen 2017 waren Vereine und Institutionen dazu aufgerufen, sich mit Bürgerprojekten am bunten Programm des Hauptstadt-Jahres zu beteiligen. Die BSWR beteiligte sich mit insgesamt sieben geförderten Projekten (die Pflanzaktion in der Heisinger Aue ist kein von der GHE finanziertes Bürgerprojekt).

13.3.1 Pflanzaktion Heisinger Aue

Im FFH-Gebiet Heisinger Ruhraue in Essen führte die BSWR die Anpflanzung eines Auwaldes durch (s. Kapitel 6.1.2). Bei der Präsentation im Rahmen der Grünen

Hauptstadt Europas 2017 halfen bei dieser Aktion nicht nur Oberbürgermeister Thomas Kufen und Umweltdezernentin Simone Raskob, sondern auch 46 Dritt- und Viertklässler der Schule am Wasserturm und der Carl-Funke-Schule, sowie Julian Dee aus Großbritannien von der Organisation „One tree per child“ (Abbildung 154). Diese Organisation hat es sich zur Aufgabe gemacht, dass jedes Kind im Laufe seiner Grundschulzeit einen Baum pflanzt. Alle Beteiligten, insbesondere die Kinder, waren mit großem Eifer und Begeisterung bei der Sache und hätten am liebsten noch viele weitere Bäume gepflanzt.

13.3.2 Umweltbildung mit Essener Schulklassen

Anlässlich der Grünen Hauptstadt Europas Essen 2017 wurde Umweltbildung mit Schulen am außerschulischen Lernort auch auf das Essener Stadtgebiet erweitert. Insgesamt 10 Klassen der Albert-Liebmann-Schule und der Schule am Wasserturm bekamen wöchentlich Besuch von einem Umweltbildner der BSWR. Die Kinder der Albert-Liebmann Schule untersuchten schwerpunktmäßig den Schlosspark Borbeck. Besonderes Highlight war dabei die Untersuchung der Gewässergüte des Schlossbaches. Mit chemischen Methoden und der Ermittlung des Saprobienindex fanden die Kinder heraus, dass der Bach eine gute Qualität aufweist. Die Schülerinnen und Schüler der Schule am Wasserturm erforschten in erster Linie ihren Schulhof sowie das unmittelbare Schulumfeld. Im Fokus standen hier vor allem Bäume und Insekten. Eine Besonderheit waren zudem die an der Schule aufgehängten Nistkästen mit Live-Kameras (siehe unten), die den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in Nistaktivität und Jungtieraufzucht von Meisen bieten sollte.



Abbildung 154: Pflanzaktion in der Heisinger Ruhraue mit Oberbürgermeister Thomas Kufen, Dr. Peter Keil, Julian Dee von „One tree per child“, Umweltdezernentin Simone Raskob und Schülern der Carl-Funke-Schule

13.3.3 Boden- und Grünes Klassenzimmer

Nachdem das Bodenklassenzimmer und Grüne Klassenzimmer sich in den letzten Jahren in Mülheim an der Ruhr gut etabliert haben, sollen diese nun auch in Essen angeboten werden. Im Rahmen der Grünen Hauptstadt konnten insgesamt 10 Klassen das Angebot annehmen. Inhaltlich baut das Konzept auf den jeweiligen Projekten in Mülheim auf. Erweitert wird das Bodenklassenzimmer um den Aspekt der Kohlegewinnung und -entstehung sowie der damit verknüpften Geschichte des Ruhrgebietes. Das Grüne Klassenzimmer geht zudem auf die Besonderheiten des Tierlebens in der Stadt ein. Beide Exkursionen starten am Hangetal und führen von dort aus, begleitet von einem Umweltbildner der BSWR, über eine Strecke von etwa 4 km durch den Hallopark bis hin zur Zeche Zollverein. Die Exkursionen am Vormittag können jeweils zu einem individuellen Termin von einer Schulklasse wahrgenommen werden.

13.3.4 Live-Kameras in Nistkästen

Ziel des Projekts war es, Kindern in strukturschwachen Stadtteilen, die in ihrem Alltag wenig Kontakt zur Natur haben, einen neuen Zugang zur Vogelwelt ihrer Umgebung zu ermöglichen. In Kooperation mit der Allbau AG wurden am Schulgebäude der Grundschule am Wasserturm im Essener Südostviertel Nistkästen installiert, die jeweils mit einer Kamera ausgestattet sind, die Live Videos aus dem Inneren der Kästen übertragen. So sollte es möglich sein, nicht nur das An- und Abfliegen der Vögel am Brutkasten zu beobachten, sondern die gesamten Aktivitäten von Nestbau und Jungenaufzucht.

In den ersten Tagen suchten einige Vögel die Kästen auf, letztlich hat aber keiner davon dort gebrütet. Somit war das Erlebnis einer Vogelbrut für die Kinder leider nicht möglich. Die Kästen sollen jedoch für die kommende Saison hängen bleiben – die weitere Betreuung konnte über die Allbau AG ermöglicht werden. Die Videos aus allen drei Kästen waren kontinuierlich auf den Internetseiten der Schule, der BSWR und der Allbau AG live zu sehen. Am 29.03. kamen Schulleitung, Schüler, BSWR und Vertreter der Allbau AG mit einigen Pressevertretern zum Pressetermin zur Schule, um das Projekt vorzustellen.

13.3.5 Naturkundliche Exkursionen

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter der BSWR sowie weitere Fachkräfte boten naturkundliche Exkursionen zu unterschiedlichen Themen wie Vögeln, Fledermäusen, Amphibien, Insekten und Flora in Naturschutzgebieten im Stadtgebiet von Essen an. Die Exkursionen dienten der Wissensvermittlung im Bereich Flora, Fauna, Biotope, Biotopverbund und verwandter Themen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten die typischen Tier- und Pflanzenarten und deren Bedeutung und Lebensraum in der Essener Natur kennen.



Abbildung 155: Am 18.05. waren in der Heisinger Ruhraue wetterbedingt zwar keine Schmetterlinge, aber Kanadagänse mit ihren Jungtieren zu sehen.

Insgesamt wurden darüber hinaus die Biologische Vielfalt und Maßnahmen im Naturschutz diskutiert.

10.02.: Peter Galdiga und Rainer Soest führten die Exkursionsteilnehmer durch den Oefter Wald und stellten den Waldkauz als Vogel des Jahres 2017 vor.

29.04.: Tobias Rautenberg wanderte in einer ornithologischen Exkursion zu früher Stunde über die Schurenbachhalde.

29.04.: Corinne Buch machte sich im Gleispark Frintrop auf die Suche nach Frühblühern.

06.05.: Tim Hornby stellte die heimlichen Jäger der Nacht mittels Ultraschall-Detektoren im Volksgarten Krays vor.

13.05.: Bernhard Demel und Thomas Kalveram stellten botanische Besonderheiten im Schlosspark Borbeck vor.

14.05.: Klaus-Jürgen Conze und Sabine Senkel wanderten durch das wilde Wolfsbachtal und beobachteten unterschiedliche Insekten, wie Libellen, Schmetterlinge und Bienen, aber auch Amphibien und Vögel.

18.05.: „Was fliegt denn da?“ fragte sich Christine Kowallik und führte zu Schmetterlingen und Vögeln in der Heisinger Ruhraue (Abbildung 155).

30.05.: Im Rahmen der floristischen Kartierung NRW nahm Renate Fuchs mit den Exkursionsteilnehmern die Flora im Asbachtal auf.

21.07.: Martin Schlüpmann stellte unterschiedliche Lebensräume, Vegetation und Fauna in der Heisinger Aue vor.

26.08.: Klaus-Jürgen Conze und Sabine Senkel suchten nach Insekten in der Heisinger Ruhraue.

09.09.: Tobias Rautenberg stellte Vögel, insbesondere Durchzügler, in der Heisinger Aue vor.

16.09.: Tim Hornby stellte die heimlichen Jäger der Nacht mittels Ultraschall-Detektoren auf Zeche Zollverein vor.

13.3.6 Flora-Fauna Tag

Auch der Flora-Fauna Tag (siehe Kapitel 13.4) fand 2017 als Projekt der Grünen Hauptstadt Europas statt.

13.3.7 Tag der Artenvielfalt auf Zollverein

Der traditionelle Tag der Artenvielfalt auf Zeche Zollverein von BSWR, Ruhrmuseum und NABU Ruhrgebiet fand in diesem Jahr ebenfalls als ein Projekt der Grünen Hauptstadt Europas statt. Sechs Schulklassen der Essener Gymnasien, Haupt-, Gesamt- und Förderschulen untersuchten am 07.07. die Natur auf dem Zollverein Gelände mit einer GPS-Rallye. Drei der fünf Stationen wurden von der BSWR betreut.

13.3.8 Artenvielfalt auf Zeche Zollverein

Pünktlich zum Geotag der Natur ist in den Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde ein Buch zu Pilzen, Flora und Fauna von Zeche Zollverein erschienen. Herausgeber sind Dr. Peter Keil (BSWR) und Dr. Esther Guderley vom Ruhrmuseum (Abbildung 156). In 17 Fachbeiträgen wird die Natur auf dieser international bekannten Industriebrache beschrieben. Die Ergebnisse der zum Teil jahrzehntelangen Erforschung unterschiedlicher Artengruppen (Gefäßpflanzen, Moose, Pilze, Flechten, Säugetiere, Vögel, Amphibien, Libellen, Heuschrecken, Laufkäfer, Schmetterlinge, Wanzen, Wildbienen, Grabwespen,

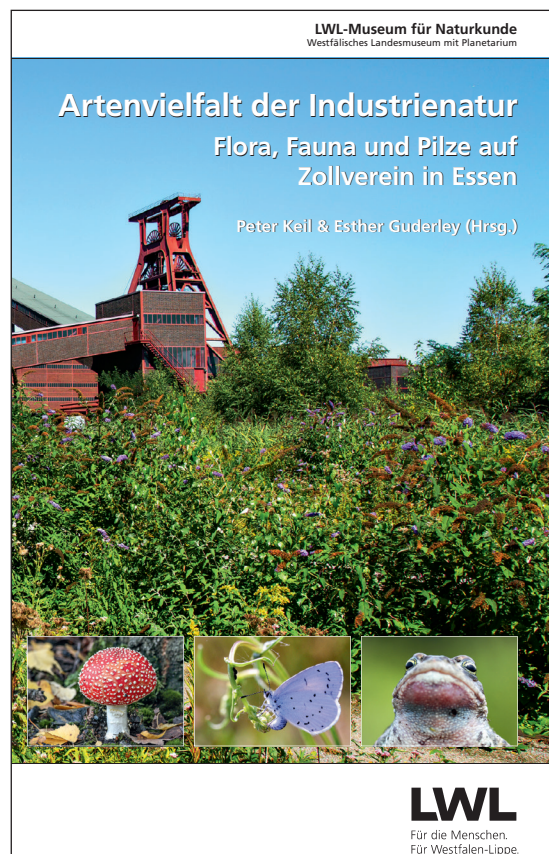


Abbildung 156: Das Buch zur Zeche Zollverein

Schwebfliegen, Ameisen, Spinnentiere, Schnecken) zeigen, dass die Industriennatur zweifelsohne ein Hotspot der urbanen Biodiversität im zentralen Ruhrgebiet ist. Der Grund dafür liegt in der hohen Standortvielfalt der Industriebäche mit ihren unterschiedlichen Entwicklungsstadien der Vegetation.

Diese Zusammenstellung der Artenvielfalt soll möglichst viele Menschen ermutigen, eigene Streifzüge auf Industriebächen zu unternehmen. Viele Brachflächen sind nicht oder noch nicht hinlänglich untersucht. Selbst auf Zollverein gibt es noch viel zu entdecken!

13.3.9 Geo-Tag der Natur

Der Geo-Tag der Natur (bis 2016 der Geo-Tag der Artenvielfalt) ist 1999 ins Leben gerufen worden und kann als Erfolgsgeschichte gelten. Innerhalb von 24 Stunden sollen dabei in einem Gebiet möglichst viele Arten entdeckt werden.

Die Hauptveranstaltung fand 2017 auf Zeche Zollverein statt. Am 17.06. begann die Veranstaltung mit einem Rahmenprogramm gegen Mittag und endete am 18.06. gegen 17:00 Uhr. Geforscht wurde dabei zwischen Samstag und Sonntagmittag. Am Sonntagnachmittag lagen erste Ergebnisse vor, die der Öffentlichkeit präsentiert wurden.

Längst sind urban und industriell geprägte Räume zum Gegenstand der Forschung vieler Artenkenner geworden. Die Biologische Station Westliches Ruhrgebiet hat – neben vielen anderen Aufgaben – die „Industrienatur“ zu einem ihrer Arbeitsschwerpunkte gemacht (siehe Keil & Guderley 2017). Dennoch wird Artenvielfalt nur eingeschränkt wahrgenommen, denn darin verbergen

Tabelle 25: Festgestellte Artenzahlen der vom 17.-18.06. untersuchten Gebiete auf Zeche Zollverein und am Borbecker Mühlenbach

Artengruppe	Zeche Zollverein	Borbecker Mühlenbac	beide Gebiete
alle Arten	905	452	1133
Pflanzen (Embryophyta)	357	250	448
Gefäßpflanzen (Tracheophyta)	334	244	423
Lebermoose (Bryophyta)	1		1
Laubmoose (Bryophyta)	22	6	24
"Grünalgen" (Chlorophyta)	1		1
Pilze (Fungi)	111	8	117
Schlauchpilze (Ascomycota)	41		41
Ständerpilze (Basidiomycota)	38		38
Schleimpilze (Mycetozoa)	1		1
Flechten (Lichen) u. Lichenicole Pilze	31	8	37
Bakterien (Bacteria)	2		2
Cyanobakterien (Cyanobacteria)	1		1
Eipilze (Oomycetes)	1		1
Tiere (Animalia)	428	202	560
Wirbeltiere (Vertebrata)	48	33	49
Säugetiere (Mammalia)	7	1	6
Vögel (Aves)	36	28	36
Lurche (Amphibia)	4	2	5
Fische (Osteichthyes)	1	2	2
Insekten (Insecta)	351	139	456
Libellen (Odonata)	15	5	17
Heuschrecken (Orthoptera)	10	5	10
Schwebfliegen (Syrphidae)	4	3	7
Fliegen (Brachycera ohne Syrphidae)	8	16	21
Mücken (Nematocera)	14	28	33
Wanzen (Heteroptera)	74	11	80
Zikaden (Auchenorrhyncha)	1	1	2
Käfer (Coleoptera, ohne Col. aquatica et Carabidae)	42	19	52
Wasserbewohnende Käfer (Coleoptera aquatica)	2	5	7
Laufkäfer (Carabidae)	1	12	13
Ameisen (Formicidae)	1		1
Bienen (Apiformes)	34		34
Grabwespen (Spheciformes)	5		5
Wespen (Vespoidea, ohne Ameisen)	3		3
Pflanzenwespen oder Sägewespen (Symphyta)		2	2
Tagfalter (Diurna)		9	14
Nachtfalter (Lepidoptera ohne Diurna)	133	3	134
Köcherfliegen (Trichoptera)		11	11
Schnabelkerfe (Hemiptera)	1	2	2
Staubläuse (Psocoptera)		1	1
Pflanzenläuse (Stemorrhyncha)	1	1	1
Netzflügler (Neuroptera)		1	1
Schnabelfliegen (Mecoptera)	1		1
Eintagsfliegen (Ephemeroptera)		3	3
Springschwänze (Collembola)	1	1	1
Sonstige Wirbellose (div. Invertebra)	29	30	55
Krebstiere (Crustacea)	1	3	4
Tausendfüßer (Myriapoda)	1		1
Webspinnen (Araneae)	6	10	13
Weberknechte (Opiliones)			0
Muscheln (Bivalvia)		2	2
Schnecken (Gastropoda)	9	8	16
Egel (Hirudinea)		3	3
Strudelwürmer, Planarien (Turbellaria)		2	2
Wenigborster (Oligochaeta)		2	2
Fadenwürmer (Nematoda)	1		1
Bärtierchen (Tardigrada)	7		7
Rädertierchen (Rotifera)	3		3
Amöben (Rhizopoda)	1		1
Wimpertierchen (Ciliophora)	2		2



sich viele Organismen, die kaum bekannt sind. Wer kennt schon die unzähligen Nachtfalter, Bienen, Käfer und Wanzen, die Pilze, Flechten und Moose, die die Artenvielfalt ausmachen? Und, wer hat eine Vorstellung, wie viele Arten von Blütenpflanzen auf solchen Flächen leben?

Das Ruhrgebiet bietet aber nicht nur solche spannenden Industriebrachen. Anfang des 20. Jahrhunderts wurden die Emscher und ihre Zuläufe bergbaubedingt zu offenen Abwasserkanälen ausgebaut. Mit dem Ende des Bergbaus und der Bergsenkungen wurde es möglich, die Abwässer in unterirdische Kanäle zu leiten und die Emscher und ihre Zuflüsse wieder zu sauberen, naturnahen Gewässern zu entwickeln. Einer der Bäche ist der Borbecker Mühlenbach, der zwischen 2010 und 2015 renaturiert wurde und von dem hier ein Abschnitt neben dem alten Zechengelände betrachtet wird.

Die meisten Teilnehmer konzentrierten ihre Tätigkeit auf das Gelände der Zeche Zollverein, vergleichsweise wenige (ca. 10) untersuchten auch das Gebiet Borbecker Mühlenbach. Die untersuchten Gebiete liegen im zentralen Ruhrgebiet in Essen. Das Gelände des Welterbes Zollvereins liegt im Stadtteil Stoppenberg im Nordosten der Stadt und umfasst etwa 100 ha. Das Untersuchungsgebiet Borbecker Mühlenbach liegt südwestlich der Innenstadt zwischen Frohnhausen und Holsterhausen sowie Fulerum und Magarethenhöhe und erstreckt sich über einen Abschnitt des Bachtals von etwas mehr als 1 km und einer Breite von ca. 120 m.

Die wichtigste Methode war die Sichterfassung (Pflanzen, viele Tiergruppen), ggf. unter Einsatz von Ferngläsern (Vögel, Libellen). Daneben wurden einige Tiere auch durch das Verhören nachgewiesen (Vögel, Heuschrecken, Fledermäuse mit Ultraschalldetektor).



Abbildung 157: Nach der Kartierung der Libellen beim Geo-Tag auf Zollverein wurde eine öffentliche Libellenexkursion am Gewässer am Portalkratzer angeboten.

Viele Tiere wurden mit spezifischen Keschern gefangen (Insekten, Amphibien, wirbellose Tiere des Wassers), auch Lebendfallen wurden eingesetzt (Amphibien, Säugetiere) und einige nachtaktive Tiere wurden mittels Licht angelockt (Nachtfalter). Bei Bedarf wurden Tiere gesammelt und mit Binokularen nachbestimmt.

Auf Zeche Zollverein wurden über 900, am und im Borbecker Mühlenbach rund 450 Arten gefunden (Tabelle 25). Viele Artengruppen wurden erstmalig untersucht, aber aufgrund der Expertendichte war es auch möglich, die eine oder andere Art neu zu entdecken, deren Artengruppe bereits untersucht war. So zeigt beispielsweise der Nachweis der seltenen Blauflügeligen Prachtlibelle am Borbecker Mühlenbache erste Erfolge der Renaturierung an.

Mit einem aufregenden Bühnenprogramm, 27 spannenden Führungen zu verschiedenen Themen wie Libellen (Abbildung 157), Spinnen oder Schmetterlingen und zahlreichen Mitmachaktionen lockte der Sonntag ca. 2000 naturbegeisterte Besucher und Familien nach Zollverein.

13.4 Tagungen und Fortbildungen

Flora-Fauna-Tag

Der 13. Flora-Fauna-Tag fand im Rahmen der Grünen Hauptstadt Europas Essen 2017 erstmals in Essen auf dem Gelände der Zeche Zollverein statt. Mit über 150 Teilnehmern aus dem amtlichen- und ehrenamtlichen Naturschutz konnte wieder ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt werden. Die Vorträge informierten über Neunachweise, Naturschutzmaßnahmen, Kartierungen oder Beobachtungen im Ruhrgebiet.

Amphibienkurs

Der Kurs „Nachweis- und Fallenfangmethoden für das Monitoring von Amphibien“ fand vom 02. bis 03. Mai erneut in der Dependence im Landschaftspark statt. 22 Personen aus ganz Deutschland nahmen an dem Kurs teil, um heimische Amphibien und Methoden zu ihrer Erfassung kennen zu lernen. Neben Vorträgen führten Exkursionen in Teile des Landschaftsparks (alte Emscher und Schachtgelände), um u. a. Kreuzkröten bei Nacht zu suchen sowie an das Artenschutzgewässer am Hiesfelder Wald, um die Methodik der Reusenfallen-Erfassung zu erproben (Abbildung 158).

Urbane Biodiversität

Unter dem Motto „Grüne und Blaue Infrastruktur“ veranstaltete das Netzwerk Urbane Biodiversität, dem neben dem Regionalverband Ruhr, der Emschergenossenschaft und den Universitäten Duisburg-Essen, Dortmund und Bochum auch die BSWR angehört, am 23. und 24.03. eine internationale Tagung an der Universität Essen. Unterschiedliche Vorträge informierten



Abbildung 158: Martin Schlüpmann zeigt den Teilnehmern des Amphibienkurses das korrekte Ausbringen von Flaschenfallen (Foto: Sebastian Fuhrmann).

über urbane Biodiversität entlang städtischer Grünflächen, Wälder, Wiesen und Brachen oder stadtnaher Gewässer. Exkursionen zur Renaturierung des Lämpkes Mühlenbachs und zum Ausbau des Radschnellweges 1 boten gute Einblicke in je ein praktisches Beispiel und boten den Teilnehmern Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. P. Keil hielt in diesem Rahmen einen Vortrag zum Thema „Umweltbildung im Ballungsraum – Industriebrachen als Ökosystemleister“.

13.5 Jahresprogramm

Die Exkursionen aus dem Jahresprogramm, die im Rahmen der Grünen Hauptstadt Europas Essen 2017 stattfanden, sind bereits in Kapitel 13.3 aufgeführt und werden hier nicht wiederholt.

21.06.: Dr. Renate Fuchs untersuchte bei einer Kartierexkursion der Floristischen Kartierung NRW das Schengerholzachtal in Mülheim an der Ruhr

24.06.: Christine Kowallik suchte im Rahmen der Extraschicht im Landschaftspark Duisburg-Nord nach Fledermäusen.

26.08.: Im Rahmen der Europäischen Fledermausnacht waren Silke Hingmann, Heiner Krebber und Markus Geelen im Revierpark Vonderort „Batman auf der Spur“.

13.6 Weitere Veranstaltungen

Die Teilnehmer der Bundesnaturwacht-Tagung erhielten am 17.03. eine naturkundliche Führung durch den Landschaftspark.

Am 18.05. führte Corinne Buch Mitarbeiter des RWW über besonders wertvolle Grünlandflächen innerhalb der Trinkwassergewinnung.

Die alljährliche natur- und kulturhistorische Exkursion mit Studenten der Studiengänge Geographie, Forstwissenschaft und Environmental Governance der Universität Freiburg fand am 24.05. im Landschaftspark statt.

Den Mitarbeitern der Gesellschaft für Beschäftigungsförderung Duisburg (GfB) wurde am 02.08. eine Fortbildung über Flora und Fauna des Landschaftsparks im Kontext zu Pflegemaßnahmen angeboten, zu der die Resonanz durchweg positiv war.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Natur- und Artenschutz tagte am 24./25.08. in der Dependence im Landschaftspark und erkundete die Industrienatur des Parks in einer Exkursion.

Im Rahmen der WDR5 Wanderung „Der Natur auf der Spur“ erkundeten zahlreiche Teilnehmer die typische Industrienatur von Zeche Zollverein zur Schurbachhalde.

13.7 Umweltmärkte, Feste

Die BSWR beteiligte sich auch 2017 wieder mit Informationsständen bei unterschiedlichen Umweltmärkten und Festen. Dabei werden am Stand über die Arbeit der BSWR und die typische Flora und Fauna der Region berichtet sowie Fragen von Bürgern beantwortet. Fester Bestandteil jedes Infostandes ist auch ein Terrarium mit Blindschleichen. Diese ziehen immer viele Besucher an und wer sich traut, darf die Tiere auch vorsichtig anfassen oder sogar auf die Hand nehmen: ein nachhaltiges Erlebnis, von dem insbesondere Kinder noch lange erzählen werden.

Naturgartentag Haus Ripshorst

Am Naturgartentag am 20.05. rund um Haus Ripshorst beteiligte sich die BSWR mit einem Infostand zum Thema „Tiere im Garten“ und informierte über eine ökologisch sinnvolle Gartengestaltung für unterschiedliche Tierarten.

Duisburger Umweltmarkt

Der Duisburger Umweltmarkt am 24.06. auf der Königstraße war trotz durchwachsenen Wetters gut besucht. Viele Interessierte informierten sich am Stand der BSWR über Naturschutzprojekte in Duisburg und die einzigartige Industrienatur auf vielen Flächen im Ruhrgebiet.

Artenschutztag im Zoo Duisburg

Als einer von vielen Akteuren aus dem Natur- und Artenschutz präsentierte sich die BSWR beim Artenschutztag am 27.08. im Zoo Duisburg. Im Fokus des Standes stand vor allem eine Informationsvermittlung zum gemeinsamen Ringelnatter-Projekt mit dem Zoo, wobei als besonderes Highlight eine lebende Ringelnatter präsentiert wurde.



Jubiläumfest LANUV

Am 10.09. feierte das LANUV in Essen gemeinsam mit Vereinen, Verbänden und Ämtern ihr 10-jähriges Bestehen. An dem bunten Mitmachfest, das insbesondere auch Kindern die Möglichkeit zum Forschen und Entdecken gab, beteiligte sich die BSWR mit einem Infostand zum Thema Industrienatur (Abbildung 159).

Familienfest Haus Ruhrnatur

Am Familienfest auf der Schleuseninsel am Haus Ruhrnatur informierte die BSWR am 10.09. mit einem Stand zum Thema Bodenwelten.



Abbildung 159: Spielerisches Lernen am Stand der BSWR auf dem Jubiläumsfest des LANUV.

13.8 Presse

Zu Beginn des Grünen Hauptstadtjahres 2017 organisierte die BSWR zusammen mit der Stadt Essen im Naturschutzgebiet Heisinger Ruhraue eine medienpräsente Anpflanzaktion eines Auwaldes. Beteiligt waren daran ortsansässige Grundschulklassen und die weltweit operierende Initiative „One Tree per Child“. Begleitet wurde die erfolgreiche Pflanzaktion von Oberbürgermeister Thomas Kufen und Dezernentin Simone Raskob. Weitere geladene Gäste waren die Bezirksbürgermeister und Bezirksvertreter der Stadtteile Kupferdreh und Heisingen, Mitglieder des Landschaftsbeirates des Umweltausschusses sowie der Unteren Naturschutzbehörde, des Grünen Hauptstadtbüros und des BSWR Trägervereins. Die BSWR begleitet mit zahlreichen Mitarbeitern die Pflanzaktion vor und hinter den Kulissen. Eine gut dokumentierte Berichterstattung erfolgte anschließend über die Printmedien und der Internetseite der Grünen Hauptstadt 2017.

Am 03.02. um 20:15 wurde bundesweit im WDR-Fernsehen der Film „Geheimnis Landschaftspark Duisburg-Nord“ ausgestrahlt, an dem auch die Biologische

Station Westliches Ruhrgebiet beteiligt war und im Beitrag einige der Besonderheiten der Industrienatur vorstellte. Ein französisches Filmteam des Senders ARTE war am 01.06. für Dreharbeiten zu einer Reportage über europäische Landschaftsparks zu Gast und wurden von Mitarbeitern der BSWR über Flora und Fauna und den Wert urbaner Biodiversität informiert.

Ebenfalls im Juni besuchte ein Redakteur der Rheinischen Post die BSWR und berichtete in einem Artikel über die wissenschaftliche Arbeit und die Aufgaben der Biologen im Park und im gesamten westlichen Ruhrgebiet.

Nachdem der BSWR im Juli 2017 der erstmalige und seltene Nachweis einer Ameisengrille im Landschaftspark gelang und der Pressestelle des Parks unmittelbar mitgeteilt hatte, veröffentlichte diese Mitte September eine offizielle Pressemitteilung, die unerwartet hohe Wellen schlug. Zwischen dem 14. und 21. September folgten mehrere Zeitungsartikel, zwei Radiobeiträge, Drehtermine auf dem Gelände und ein Live-TV-Interview in der WDR-Lokalzeit.

Darüber hinaus waren im Jahresverlauf die Mitarbeiter der BSWR unter anderem an Fernseh-, Radio- und Zeitungsbeiträgen zu Themen wie der naturnahe Umbau des Emschersystems, die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie, der Naturschutz im FFH-Gebiet Heisinger Ruhraue und dem massiven Rückgang der europäischen Brutvogelbestände beteiligt.

Im Rahmen einer Tierserie in der WAZ Duisburg ist die BSWR intensiv zu Bisamratten befragt worden. Ein entsprechender Beitrag ist am 08.06. als Folge 59 in der WAZ erschienen.

Eine wichtige Berichterstattung betraf auch die Bedrohung der Feuersalamander mit dem Chytridpilz. Ein Fernsehteam des WDR Essen drehte darüber einen Plot in der Station und im Essener Stadtwald. Im Abendprogramm der Lokalzeit Ruhr am 02.11. wurde der kleine Beitrag ausgestrahlt.

Die Stadt Oberhausen beauftragte die BSWR im November mit der Anbringung von zehn Steinkauzkästen, die vom Energieversorger EVO gespendet wurden. Zusammen mit der 3. Klasse der Robert-Koch-Grundschule installierte die BSWR mit Hilfe eines Hubsteigers die Nisthilfen an vier Standorten im Stadtgebiet, welche zuvor zusammen mit dem NABU Oberhausen sondiert wurden. Im EVO Magazin (Dez. 2017) wurde darüber berichtet.

13.9 IGA 2027

Im Rahmen der Bewertung für eine internationale Gartenausstellung (IGA 2027) beteiligt sich die BSWR an verschiedenen Arbeitskreis- und Forumssitzungen sowie den Vorbereitungen zu einem Biodiversitäts- und Nachhaltigkeitskonzept.